

Schulen setzen wieder auf Masken

Nach den Sommerferien wurden Sek Pratteln und Muttenz zu Corona-Hotspots. Das soll sich nicht wiederholen.

Tomasz Sikora

Die Meldung lässt aufhorchen: «Der Kantonsärztliche Dienst empfiehlt dringend eine präventive, zweiwöchige Maskentragpflicht nach den Herbstferien für die Sekundarschulen Muttenz und Pratteln. Die Eltern werden aufgerufen, dieser Empfehlung nachzukommen.»

Seit der Aufhebung der Maskenpflicht Ende Juni waren Masken im Schulunterricht kein Thema mehr. Warum sind also Masken an den Sekundarschulen Pratteln und Muttenz wieder empfohlen und warum nur in diesen zwei Gemeinden?

«Es kam nach den Sommerferien zu einer Häufung von positiven Fällen aufgrund von Reiserückkehrern», erklärt Rolf Wirz von der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion. Aufgrund der Verunsicherung bei den Schulen für die Zeit nach den Herbstferien habe der Kantonsärztliche Dienst in Rücksprache mit den Schulleitungen und der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion eine dringliche Empfehlung ausgesprochen.

Klassenquarantänen sollen verhindert werden

Michael Lüscher, Leiter der Sekundarschule Pratteln, bestätigt: «Wir haben uns gefragt, was wir tun können, um ein Szenario wie im Sommer zu vermeiden. Nach Rücksprache mit uns und dem Amt für Volksschulen hat der Kantonsärztliche Dienst unseren Wunsch berücksichtigt.» Dass es sich lediglich um eine «niederschwellige» Empfehlung und nicht um eine Anordnung handelt, erklärt Wirz mit dem Ansatz, Massnahmen nicht per se präventiv anzulegen.

Als ersten Schritt in Richtung einer Rückkehr zur generellen Maskenpflicht an Schulen will Wirz die Massnahme nicht verstanden wissen: «In der aktuellen pandemischen Lage werden keine ungezielten, flächendeckenden Massnahmen



Soll nun an Schulen wieder punktuell und befristet eingesetzt werden: die Schutzmaske. Bild: bz Archiv

angeordnet. Die Maskentragpflicht wird punktuell und befristet eingesetzt.» An anderen Schulen seien keine solchen Empfehlungen ausgesprochen worden.

Wirz rechtfertigt die Massnahme mit ihrem potenziell grossen Nutzen: «Wenn es damit gelingt, weitere grössere Ausbrüche mit Klassenquarantäne

zu verhindern, dann ist der Aufwand gerechtfertigt.» Sekundarschulleiter Lüscher hält die Empfehlung für sinnvoll: «Wir sind zuversichtlich, dass die Empfehlung uns dabei hilft, einige Infektionen zu vermeiden und den Präsenzunterricht öfter aufrechtzuerhalten.» Warum es ausgerechnet Muttenz und Pratteln so hart getroffen hat,

kann Simon Schweizer, Leiter der Sekundarschule Muttenz, nur spekulativ beantworten: «Möglicherweise hat es mit den in den Sommerferien gewählten Feriendestinationen zu tun.»

Spielten Balkan-Rückkehrer eine Hauptrolle?

In einem BAG-Bulletin der wissenschaftlichen Taskforce ist

Corona-Fallzahlen

Das Baselbieter Covid-Management registrierte gestern 19 Ansteckungen mit dem Coronavirus in den vorangegangenen 24 Stunden. 8 Personen mit einer Covid-19-Infektion befinden sich in einem Baselbieter Spital, alle davon auf der Normalstation. Todesfälle im Zusammenhang mit Covid-19 wurden im Baselbiet im selben Zeitraum nicht registriert.

In Basel-Stadt wurden gestern im entsprechenden Zeitraum 8 Ansteckungen registriert. 17 Personen befinden sich in Spitalpflege, 4 auf der Intensivstation. Todesfälle wurden keine registriert. (tsj)

nachzulesen: «Die meisten der von den spitalisierten Reiserückkehrern genannten Ansteckungsorte in Südosteuropa liegen in Kosovo und Nordmazedonien.» Rolf Wirz bestätigt, dass es verschiedene Ausbrüche in der Region gegeben habe, die primär auf eingeschleppte Infektionen hätten zurückgeführt werden können, sagt aber nicht, wo genau sich die Leute ansteckten. Auch Simon Schweizer weiss es nicht: «Das entzieht sich meiner Kenntnis. Grundsätzlich kann das in der Schweiz aber auch im Ausland gewesen sein.»

Michael Lüscher äussert sich ähnlich: «Feriendestinationen mit einer höheren Zirkulation des Virus haben beim Anstieg der Fallzahlen nach den Sommerferien sicherlich eine Rolle gespielt. Wir haben aber keinen Überblick darüber, wo die Kinder in den Ferien waren.» Für ihn kommt aber auch eine andere Ursache in Frage: «Ich bin kein Experte. Mir scheint aber, dass der Anstieg der Infektionen nach den Sommerferien auch mit einer lokalen Welle der Pandemie zu tun hatte.»